

### **Zielvorgabe Bauvorhaben:**

Liegenschaft:	Schloss Neuenburg
Maßnahme:	0008-064-02010_SIP_Schloss Neuenburg – Maßnahmenpaket 1 – Sanierung Burgmauerabschnitt und Sicherung Pächterwohnhäuser.
Leistung:	Objektplanung für Ingenieurbauwerke

### **Allgemeine Vorbemerkungen**

Die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt als Eigentümerin des Schlosses Neuenburg plant deshalb unter Betrachtung der Anlage in ihrer Gesamtheit den kulturtouristischen Um- und Ausbau vornehmlich der Vorburg, um eine Erhöhung der Attraktivität und eine Steigerung der Besucherzahlen des Schlosses zu erreichen

Die Maßnahme wird mittels des Sonderinvestitionsprogramms (SIP) 1 durch den Bund und das Land Sachsen-Anhalt aus öffentlichen Fördermitteln finanziert und umfasst neben einer im Wettbewerb zu bearbeitende Aufwertung der Vorburg weitere separat durchzuführende Sanierungsmaßnahmen an der Burgmauer.

#### **Anlass:**

Die vermutlich in der Bauphase ab 1170/75 bis in die 1990er Jahre errichtete (nördliche) äußere Burgmauer, befindet sich derzeit in einem desolaten Zustand. Durch die Verwendung von Lehm als Setzmörtel und einigen offenen Stellen der Mauerkrone ist es an einigen Stellen zu Teileinstürzen gekommen. Um den Bestand zu sichern sind umfangreiche Reparatur- und Restaurierungsarbeiten erforderlich.

Die über mehrere Zeitschichten errichteten und ersetzten Burgmauern weisen in zwei Teilbereichen statische Probleme auf, die zu einem Einsturz führen könnten.

Die Mauer ist dabei als mehrschaliges Mauerwerk mit anhydrithaltigem Mörtel und Muschelkalkgestein errichtet worden und enthält im Inneren eine Lehmfüllung.

Aufgrund von langzeitigen Witterungseinflüssen und entsprechendem Schadbild ist eine großflächige Sanierung der Vermörtelung notwendig geworden, um eine langfristige Erhaltung der Mauer und Schutz gegen den sich beschleunigenden Verfall sicherzustellen.

#### **Zielstellung:**

Eine der Hauptaufgaben der Baumaßnahme ist die statische Ertüchtigung eines einsturzgefährdeten Teilstücks der Burgmauer im Norden. Die Ursachen der statischen Probleme sind zu evaluieren, um eine dauerhafte beständige Lösung der wiederkehrenden Problematik herbeizuführen.

Im südöstlichen Bereich der Pächterwohnhäuser ist ein Teilstück der Burgmauer nebst aufliegender Terrasse statisch so zu ertüchtigen, so dass dieser Bereich wieder betreten werden kann.

Um die Erreichbarkeit der südlichen Baustelle sicherzustellen und eine spätere Nutzung als Weiterführung des existierenden Wanderweges zu gewährleisten, soll ein Fußweg zwischen Barocktor und Anschlussstelle hergestellt werden. Während der Arbeiten müssen die Werte und Bestandslasten der umliegenden Häuser (Pächterwohnhäuser) mit einbezogen werden.

Flankierend zu den statischen Ertüchtigungen ist mittels großflächiger Fugensanierungen und Erneuerung der Mauerkrone ein dauerhafter Schutz des mehrschaligen Mauerwerkes gegen Witterungseinflüsse herbeizuführen.

Bei der Sanierungskonzeption ist zwingend die Mehrschaligkeit des Mauerwerkes, die verwendeten Materialien (Anhydritanteil im Gestein und Mauerwerk) und die Einwirkung der Topografie zu beachten.

Die Maßnahme hat in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde zu erfolgen.